

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditoren entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 36

Donnerstag, 23. März 1905

44. Jahrgang.

Die nächste Nummer der Marbg. Zeitg. erscheint Samstag früh.

## Marburger Gemeinderat.

(Sitzung vom 22. März.)

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer. Die Auszeichnung des Bürgermeisters.

Sofort nach der Eröffnung der Sitzung ergreift der Vizebürgermeister Pfriemer das Wort zu folgender Ansprache an den Bürgermeister:

„Hochverehrter Herr Bürgermeister! Mit Freude und Stolz hat es uns erfüllt, daß der Kaiser Sie mit dem Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet hat. Im Namen des Gemeinderates, der Stadt Marburg und des ganzen Bezirkes bringen wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche dar. Möge es Ihnen gestattet sein, noch viele Jahre dieses Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade zu tragen. Heil unserem Bürgermeister!“

Die Gemeinderäte, welche dieser Ansprache stehend zugehört hatten, brachen in stürmische Heilrufe aus. Bürgermeister Dr. Schmiderer dankte gerührt mit einigen herzlichen Worten. Mehreren Einkaufsgegenständen wird die Dringlichkeit zuerkannt und wird über sie am Schlusse verhandelt. Die erledigte Bürgerhospitalspfunde wird dem bürgerlichen Schuhmachermeister Mafesch vergeben. (Berichterstatter G.-R. Dr. Kat.) — G.-R. Dr. Mallh berichtet über das Gesuch der Frau Antonia Waseritsch um Erteilung der Baubewilligung für ein Hofgebäude und beantragt aus gesundheitlichen Rücksichten die Abweisung. Der Sektionsantrag wird angenommen. — Die Villenbesitzer Herren Badl und Schmid suchen um die Erlaubnis an, die Schmiderergasse auf eigene Kosten kanalisieren zu dürfen. Das Stadtbauamt erklärte, daß die von den Gesuchstellern detailliert angeführte Kanalisierung in den städt. Kanalisierungsplan nicht passe, daß die Einmündung in den Kanal in der

Theatergasse diesen zu sehr belaste und daß der geplante Kanal fast gar kein Gefälle habe. Es könne daher eine Bewilligung zur angestrebten Kanalisierung nur provisorisch erteilt werden. Die Sektion (Berichterst. G.-R. Dr. Mallh) schließt sich im großen und ganzen dieser Anschauung an, spricht sich für die provisorische Bewilligung, aber gegen die Enthebung von den Einschlauchgebühren aus. Der Sektionsantrag wird angenommen. — Ein von 14 Gemeinderäten unterzeichneter Antrag, der vom G.-R. Schmid vertreten wird, begehrt die ehefte Inangriffnahme des Abbruchs des Eskomptebankgebäudes. Angenommen wird der Sektionsantrag, es sei ein aus den G.-R. Pfriemer, Bödl und Kracker bestehender Ausschuß zu wählen, welcher mit den Besitzern der an das Eskomptebankgebäude angrenzenden Häuser, die beim Niederreißen des Gebäudes in Mitleidenschaft gezogen werden, in Unterhandlung zu treten und dem Gemeinderate hierüber zu berichten. — G.-R. Schmid referiert weiters über den Antrag wegen Ausgestaltung des Rathauses und beantragt nach einer Schilderung der jetzigen unleidlichen Zustände, es sei das Stadtbauamt zu beauftragen, 1. die Mauerstärke und Bauart des Rathausgebäudes genau darauf hin zu untersuchen, ob die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Rathaus tunlich ist oder nicht; 2. festzustellen, ob die an Geschäftsleute vergebenen Räume im Erdgeschoße für Kanzleiwecke geeignet erscheinen; 3. dem Gemeinderate hierüber zu berichten. G.-R. Havliček spricht sich dagegen aus; er beantragt, diese Angelegenheit ruhen zu lassen, bis „ein anständiges Projekt“ vorliegt. Der Vertagungsantrag wird mit 1 Stimme Mehrheit angenommen. — Herrn W. Stark wird die angeforderte Baubewilligung für die Neuerrichtung eines abgebrannten Objektes erteilt. — Herrn Hollíček wird die Errichtung einer Verkaufsauslage bewilligt, dagegen wird die Eingabe des Herrn Johann Linninger um Abände-

rung des Zerstückungsplanes bei seinem Neubau R.-G. Burgmaierhof nach einer längeren Wechselrede abgewiesen. — Es kommen sodann die Bestimmungen über die Anbringung von Steckbildern, Auslagen und Schutzdächern zur Sprache. Der Sektionsberichterstatter G.-R. Schmid verliest vorerst eine Eingabe des Marburger Gewerbevereines sowie eine solche des Marburger Handelsgremiums, welche sich gegen die geplante Besteuerung der Steckbilder kehren. Hierauf verliest der Redner sämtliche von der Sektion vorgeschlagenen Bestimmungen und empfiehlt deren Annahme. G.-R. Schmidl (Lehrer) beantragt die Vertagung dieser Angelegenheit, damit den einzelnen Gemeinderäten die einschlägigen umfangreichen Bestimmungen schriftlich oder gedruckt vorgelegt werden können, wodurch sie sich erst ein Bild der Änderungen machen können. Der Vertagungsantrag wird angenommen. — Das Gesuch des Herrn Sebastian Scherer um Gestattung der Aufbewahrung von Holzgegenständen am Dachboden wird dem Stadtrate zur Behandlung überwiesen. — Herr Leopold Zwetti, Besitzer des Hotels „Erzherzog Johann“, hat gegen den Stadtratsbeschluß, welcher ihm die Ableitung von Überwässern in den öffentlichen Kanal untersagte, die Berufung an den Gemeinderat ergriffen. Der Berichterstatter G.-R. Dr. Mallh spricht sich für die Verwerfung der Berufung aus; mehrere Redner äußern sich im gleichen Sinne und verweisen darauf, daß der Gemeinderat gar nicht anders kann, als die Berufung abzuweisen; würde er ihr stattgeben, so würde sich der Gemeinderat selber einer Gesetzesverletzung schuldig machen. Die Einleitung der Überwässer ist einmal gesetzlich verboten. G.-R. Neger tritt für die Bewilligung ein. G.-R. Dr. Drosel beantragt die Vertagung und verweist darauf, daß Herr Zwetti unmöglich zweimal täglich die Überwässer aus seinem Hotel schaffen lassen kann, ferners darauf, daß er seinen Hof zu einem Sitzgarten umgestalten will und dann doch nicht

## Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

5

(Nachdruck verboten)

„Gnädige Frau, ich bitte —“. Seine Stimme klang wie fernes Donnerrollen, und beißend fügte er hinzu: „Ich nehme an, daß Sie nicht erwarten konnten, mich hier zu finden.“

Sie richtete sich stolz empor. Ihr Antlitz und besonders die ein wenig stark gewordene Gestalt hatten bereits den Jahren ihren Tribut gezollt, doch war sie noch immer eine blendende Schönheit, doppelt begehrenswert, wenn, wie jetzt, ihre Augen in leidenschaftlicher Erregung brannten.

„Sie beleidigen mich, Herr Baron.“

„So bitte ich um Verzeihung, Frau von Rohr; es geschah ohne meine Absicht. Gleich mir werden auch Sie das Peinliche dieses unerwarteten Zusammentreffens empfinden. Gestatten Sie daher —“; er verbeugte sich, doch Frau von Rohr streckte noch einmal bittend ihre Hand gegen ihn aus, und wie gebannt blieb er stehen, die Zähne in die Unterlippe gepreßt, den Blick zu Boden gerichtet.

„Sind Sie denn noch immer in jenem unseligen Irrtum befangen, Tieffenbach? Genügte Ihnen Karls letzter Brief so wenig als mein Wort, daß nicht Sie es waren, der die Schuld an seinem Tode trug! Sie härmten sich grundlos, Sie klagten mich mit Unrecht an. Wie ich auch sonst gefehlt haben möchte, Ihre Hand ist so rein von Blut wie die meinige. Ich gehe nach Damitz zurück, vielleicht auf immer, sicher doch auf einige Jahre. Wir kön-

nicht ohne Berührungen so lange neben einander leben. Lassen Sie uns Frieden schließen, bevor ich heimkehre!“

Aber Wolfgang ergriff die dargebotene Hand nicht. Er war totenbleich geworden und stützte sich mit der Rechten auf die Lehne der Bank. —

„Ich habe es gut gemeint“, sprach Frau von Rohr in demselben leisen Tone weiter. „Auch ich möchte mein Unrecht sühnen, um vergessen zu können. Wollen wir denn wirklich noch der schreckensvollen Erinnerung leben? . . . Nein, Tieffenbach, so schwer kann unser Fehlen nicht wiegen! Ich gestehe es offen, ich erkannte Sie bereits von weitem und kam nur in der Absicht näher, unbefangen an die frühere Freundschaft anzuknüpfen. Daher mein Scherz, mein Lachen, obwohl mein Herz —“, sie hielt inne, als erwarte sie hier eine Gegenäußerung Wolfgangs; doch als dieselbe nicht erfolgte, er sie nicht einmal anblickte, schloß sie feutzend: „Vergessen wir es! Lassen Sie die Toten ruhen und den Lebenden ihr Recht!“

Abwehrend bewegte er Kopf und Hand. Sie verstand ihn und setzte mit einem Achselzucken ihren Weg fort. Als sie seinem Gesichtskreise entschwunden war, ließ er sich wieder auf die Bank nieder, so schwerfällig, als bewahre er sich nur mit Aufbietung aller Kraft vor dem völligen Zusammenbrechen. Ein schmerzliches Stöhnen rang sich aus seiner Brust empor.

„O, Gott, mein Gott, verlaß mich nicht! Habe ich noch nicht genug gelitten und gebüßt? Warum erinnerst du mich an meine Schuld, gerade da ich hoffte, mir ein neues Glück zu erringen, ein süßes,

holzes Geschöpf an meine Brust zu nehmen, um in seiner Gemeinschaft selbst wieder rein und fromm zu werden! Darf ich es denn? Oder soll diese Begegnung mir ein Fingerzeig sein, davon abzustehen? . . . Herr, du siehst in mein Herz, mein Leben und mein Lieben; noch einmal gönne mir ein Erdenglück, sei es auch nur für eine kurze Spanne Zeit . . .“ D. Margarethe, hilf du mir bitten und vergeffen!“

So saß er, den Kopf in die Hände stützend, noch über eine Stunde, und das einförmige, leise Rauschen in den Bäumen schien endlich wieder den Frieden über ihn auszugießen. Ihm war, als höre er darin die tröstende Stimme Gottes, zu dem er gerufen. Nicht heiter, aber gefaßt kehrte er nach der Stadt zurück. In seinem Hotel lag für ihn eine Karte Scherings mit dem kurzen Bescheid: Ja, ich spreche nach Tische bei Ihnen vor.

Seine Hand erfaßte das Papierblättchen, wie die Faust des Ertrinkenden sich um das zugeworfene Seil klammert, und über seine ernsten Züge glitt ein hoffnungsfreudiges Lächeln, sie seltsam ver-schöndend.

Als Wolfgang einige Stunden später Schering empfing, hatte er mehrere Dokumente aufgelegt, welche außer dem Nachweis seines Vermögens den Entwurf eines Ehevertrages enthielten, der auch im Falle seines Todes seiner Witwe eine glänzende Existenz sicherte. Scherings Erwartungen waren bei weitem übertroffen und wurden es noch mehr, als Wolfgang wie beiläufig bemerkte: „Ich habe da ein größeres Kapital flüssig, dessen Anlage mir Sorge macht.“ (Fortf. folgt.)



durch ihn die Überwässer transportieren kann. Der Berichterstatter verweist in seinem Schlussworte noch einmal auf den klaren Wortlaut des Gesetzes, den man doch nicht in aller Form übertreten kann. Der Sektionsantrag auf Zurückweisung der Berufung des Herrn Zwetti wird sodann angenommen. — Die Aufstellung einer Straßenlaterne in der Landwehrgasse wird bewilligt. — Hierauf gelangt der Vertrag der Gemeindevorstellung Kartschowin wegen Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung zur Verhandlung. Der Anschluß an die Leitung soll in der Weise erfolgen, daß a) für die Hauseigentümer im Willenviertel Vorderberg zwei Abzweigungen vom Hauptrohr u. zw. je eine für die Willen Savinscheg und Baron Seenuß und für die Willen Frisch, Soß und Badl geführt werden; b) für die Hauseigentümer an der Kofoschineggallee die Zuleitung für jeden Hauseigentümer von dem auf der Stadtseite der Kofoschineggallee liegenden Rohre direkt geführt wird; c) für die Hauseigentümer auf den Gründen, welche zwischen der Kofoschineggallee und dem Gasthause „zur Lasterne“ einerseits und der Kartschowiner Schule und der Tegetthoffstraße andererseits gelegen sind, indem von dem ad b) bezeichneten Rohre ein eigenes Zweigrohr durch die Gasse gelegt wird, welche östlich von der Kartschowiner-Schule von Süden nach Norden führt; d) für die Hauseigentümer an der Leitersbergerstraße durch Verlängerung des städt. Rohres in der Tegetthoffstraße und eine nach Westen laufende Abzweigung zwischen den Häusern Primus und Holler. Über diesen Gegenstand der Tagesordnung entspinnt sich eine längere Wechselrede, an welcher außer dem Berichterstatter Dir. Schmid der Vizebürgermeister Pfriemer und mehrere Gemeinderäte teilnahmen. G.-R. Dr. Mallh spricht sich entschieden gegen die geplante Art der Röhrenlegung, welcher viele Bäume zum Opfer fallen müßten, aus. Wenn der Hauptstrang durch die Kofoschinegg-Allee geführt wird, werden die Willenbesitzer rechtwinkelige Ableitungen, die neben den Bäumen gehen, herstellen, wodurch das Wurzelwerk der Alleebäume stark beschädigt wird. Die Gemeinde Kartschowin soll selber einen Hauptstrang legen und außerhalb der Allee auf Kartschowiner Grund. Über Antrag des G.-R. Dr. Lorber wird diese Angelegenheit, die bereits eine kleine gemeinderätliche Seeschlange ist, aus Gründen des Dr. Mallh und wegen stilistischer Änderungen des Vertrages neuerdings vertagt. — Vizebürgermeister Pfriemer berichtet über das Ansuchen des Marburger Theater- und Kasinovereines um eine weitere Subvention von 2000 K. für die Saison 1905/6. Der Berichterstatter erörtert die Lage des Theaters und des Kasinovereines, schildert die Notwendigkeit einer höheren Unterstützung des Theaters und beantragt, es seien in das nächste Budget 2000 K. als weitere Unterstützung des Theater- und Kasinovereines einzustellen und dieser Betrag am Schlusse der Spielzeit bei zufriedenstellenden Leistungen der Bühne dem Kasinovereine behufs Abgabe an den Theaterdirektor zu vergeben. G.-R. Havlicek erklärt seine Zustimmung zu diesem Ansuchen, welches sich von dem früheren bedeutend unterscheidet; bei der letzten Debatte handelte es sich um ein Ansuchen des Theaterdirektors, während wir jetzt ein Ansuchen des Theater- und Kasinovereines vor uns haben. Das ändert die Sache bedeutend. G.-R. Dr. Drosel spricht sich ebenfalls für die Bewilligung aus. Der Sektionsantrag wird sodann mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. — Das Ergebnis der Verhandlungen über die Verteuerung der Lebensmittel kann noch nicht mitgeteilt werden, weil die Verhandlungen noch nicht beendet sind. — Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, gelangten die Dringlichkeitsanträge zur Verhandlung. Der vom G.-R. Dr. Lorber vorgetragene Tauschvertrag zwischen der Gemeinde und dem durch Herrn Twickel vertretenen Franziskanerinnenkloster, durch welchen ein zur Regulierung der Ferdinandsstraße dienender Grundteil ins Eigentum der Gemeinde übergeht, wird genehmigt. — Der vom G.-R. Dr. Lorber vorgetragene Petition des Komitees zur Erbauung der Bahn Marburg-Wies, die dahingehet, der steiermärkische Landtag wolle um 1 Million Stammaktien zur Herstellung dieser Bahn erwerben, schließt sich der Gemeinderat einstimmig an. — Eine lange Wechselrede entspinnt sich darüber, ob die mit 24 Meter vorgeschlagene Breite der Mozartgasse beibehalten werden soll oder ob sie mit 15 Meter festzusetzen sei. Die G.-R. Bödl, Bancelari und Havlicek sind für die 15 Meter-Breite, während Vizeb. Pfriemer und die G.-R. Felix Schmidl

und Neger für die 24 Meter-Breite eintreten. Die ersten drei Redner verweisen darauf, daß es widersinnig sei, an der Stadtgrenze derart breite Straßenzüge, an denen nur kleine ebenerdige Häuser stehen, zu errichten, während gegen die Stadt zu, dort wo der Verkehr ein weit dichterer ist und hohe Häuser sich befinden, der Straßenzug immer enger wird. Auch bringe eine solche Straßenbreite, die man selbst in Graz lange suchen müsse, den Grundbesitzern und Hausbauern großen Schaden. Durch diese Straßenverbreiterung muß viel Grund für Straßenzwecke abgegeben werden, wodurch die Baugründe naturgemäß wieder teurer werden. In der Mozartgasse bauen aber nur „kleine Leute“ ihre Häuser, ebenerdige Wohnungen und diese Besitzer würden durch die Bodenverteuerung schwer getroffen. Auch steigen die Straßenerhaltungskosten bei einer so breiten Straße bedeutend. Die letzterwähnten Redner — G.-R. Felix Schmidl „als Vertreter der Kärltnerstadt“ — sprechen für die 24 Meter-Breite und zwar aus sanitären Gründen, ferner deshalb, damit dort seinerzeit eine Trambahn verkehren kann und damit dort eine Allee angelegt werden kann. Bei der Abstimmung, welche über Antrag des G.-R. Schmid namentlich erfolgte, wurde die Verringerung der Straßenbreite mit 13 gegen 10 Stimmen abgelehnt. — Frau Theresia Franz baut an der Ecke Hauptplatz-Domgasse ein neues dreistöckiges Haus. Bei der Rohbaurevision bemerkte der Stadtingenieur, daß der Bau außerordentlich abweichend vom genehmigten Plane durchgeführt wurde. Der Bau wurde daher durch die Gemeinde eingestellt und die Strafamtshandlung eingeleitet. Entgegen dem Plane wurde an der Ecke Hauptplatz-Domgasse ein Erker und in der Domgasse eine Galerie angebaut. Der Gemeinderat soll nun darüber entscheiden, ob er diese Änderungen genehmigt oder nicht. Darüber entspinnt sich eine lange Wechselrede. Die G.-R. Dr. Grögl, Bödl, Dr. Mallh, Dir. Schmid und Vizebürgermeister Pfriemer sprechen gegen die Bewilligung. U. a. wird darauf hingewiesen, daß, wenn diesmal der eigenmächtigen Abweichung vom Bauplane zugestimmt wird, man auch in anderen Fällen bei anderen Bauten dies geschehen lassen müsse. In einem ähnlichen Falle, welcher sich in Magdalena ereignete und der einen kleinen Besitzer betraf, habe man kein Mitleid gehabt. Die G.-R. Futter und Bancelari sind für die Bewilligung und zwar aus Schönheitsgründen. Der Bau in seiner jetzigen Gestalt sei weit schöner als der ursprüngliche, genehmigte Plan. Es kommt sodann zur Abstimmung, die über Antrag des G.-R. Dr. Grögl ebenfalls namentlich erfolgt und einen vollständigen Wirrwarr erzeugt. Der weitestgehende Antrag des G.-R. Futter, es werde die neue Fassade so wie sie jetzt ist, genehmigt, wird mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Über die Zulässigkeit einer weiteren Abstimmung über mehrere umherstirrende, nicht konkretisierte Anträge erhebt sich neuerdings eine längere Debatte. Endlich wird ein weiterer Antrag angenommen, der dahin geht, es sei der Erker zu bewilligen. Über den Umstand, was jetzt eigentlich bewilligt ist, herrschten unter den Gemeinderäten sodann die verschiedensten Auffassungen. Bürgermeister Dr. Schmiderer betonte gegenüber dem G.-R. Futter, daß durch seinen (Futters) Antrag die Situation so verwirrt wurde. — G.-R. Dr. Mallh beantragt sodann, es sei die Goethestraße im heurigen Frühjahr mit rotblühenden Kastanienbäumen zu bepflanzen. Wird einstimmig angenommen. — Hierauf Schluß der öffentlichen und Beginn der vertraulichen Sitzung.

## Pettauer Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst.** Samstag, den 25. d. um 4 Uhr nachmittags findet im Musikvereinssaale eine öffentliche evangelische Passionsandacht statt.

**Bei der Gremialsitzung,** welche am 21. d. stattfand, wurde als Delegierter für den in Wien abzuhaltenden Kaufmannstag Herr Viktor Schulz finck gewählt. Weiters wurde bei dieser Sitzung beschlossen, einem üblen Mißbrauche einiger Kaufleute energisch an den Leib zu gehen. In unserer Stadt steht seit jüngster Zeit wieder der sogenannte Kundensfang in Blüte. Das Handelsgremium hat nun einstimmig beschlossen, die betreffenden Firmen energisch aufzufordern, diesen Unfug künftig zu unterlassen. Dieser Beschluß ist nur zu begrüßen, denn es ist wirklich hoch an der Zeit, daß diesem unschönen, eines Kaufmannes unwürdigen Vorgehen ein Ende bereitet wird.

**Wegen versuchter Brandlegung verhaftet.** Ein gewisser Anton Zorko aus Moraszen, Bez. Luttenberg, ist der versuchten Brandlegung, sowie der gefährlichen Drohung beschuldigt. Zorko verließ vor kurzem seinen Heimatsort und flüchtete sich gegen Pettau. Trotz der eifrigsten Nachforschungen seitens des Gendarmeriepostenkommandos in St. Thomas bei Pettau konnte der Flüchtige nicht festgenommen werden. Der genannte Posten verfolgte ihn bis in die Stadt. Hier wurden die Nachforschungen unter Mithilfe der städtischen Sicherheitswache fortgesetzt und waren von Erfolg, denn Zorko wurde durch den städtischen Sicherheitswachmann Schilder in einem hiesigen Geschäft, während er Einkäufe besorgte, ausgeforscht, verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert.

**Eine goldene Brosche gefunden.** Nach Schluß des am 4. d. stattgefundenen Maskenballes im Deutschen Vereinshause wurde eine goldene Brosche von größerem Werte gefunden. Der Fund erliegt bei der Sicherheitswache und kann von der Verlussträgerin abgeholt werden.

## Marburger Nachrichten.

**Übersetzungen im Finanzdienste.** Der Steueramtsadjunkt Herr Alfred Drobnißch wurde von Cilli nach St. Leonhard in W.-B. übersetzt.

**Vom Postdienste.** Der Ober-Postkontrollor Ferdinand Wudia in Marburg wurde über eigene Bitte in den bleibenden Ruhestand übernommen.

**Übersetzung im politischen Dienste.** Der Bezirks-Kommissär Dr. Rudolf Breschauer wurde von der Statthalterei zur Bezirkshauptmannschaft Cilli übersetzt.

**Evangelischer Passions-Gottesdienst.** Morgen, Freitag Abends 7 Uhr wird in der hiesigen evangelischen Christuskirche der dritte Passionsgottesdienst abgehalten.

**Evangelischer Gottesdienst.** Am nächsten Sonntag, den 26. d. M. abends 6 Uhr wird in Windisch-Feistritz im Saale des Deutschen Kindergarten ein evangelischer Gottesdienst abgehalten.

**Gemeindevählerversammlung.** Wir erhielten folgende Zuschrift: Mir fiel es gar nicht ein, zu behaupten, die Schullasten seien noch zu nieder, sondern ich betonte ausdrücklich, daß die Schullasten mit Rücksicht darauf, als sie sich ja auf eine lange Reihe von Jahren verteilen und dabei auch kostspielige Bauten (z. B. Realschule) in sich schließen, keine großen genannt werden können. Wenn der Bevölkerung bei jeder Gelegenheit solche Summen vorgeführt werden, so muß mit der Zeit die Meinung platzgreifen, in Marburg geschehe für das Volksschulwesen mehr als notwendig ist. Um aber solchen, unser Schulwesen nur schädigenden Ansichten entgegenzutreten, schilderte ich die Mängel bei den beiden Schulgebäuden Knabenschule II und Mädchenschule II, sowie die ganz unzureichende, zwar allgemein übliche, jedoch unzulängliche Schulreinigung und wollte damit sagen, daß in Marburg für das Schulwesen noch viel mehr geschehen könnte. Daß mich die Versammlung nicht mißverstanden, bewies wohl der allgemeine Beifall, den mir die nahezu nur aus Steuerzahlern bestehende Versammlung zollte. Die in Ihrem Berichte gebrachten Ausdrücke „skandalöse Zustände“ habe ich nicht gebraucht. Für die Aufnahme obiger Zeilen dankend, zeichnet hochachtend R. Gaischeg.

**Vom Theater.** Heut Donnerstag gelangt die sensationelle Schauspielneuheit der laufenden Spielzeit „Die Brüder von St. Bernhard“, ein Schauspiel aus dem Klosterleben in 5 Akten von Anton Horn zur Erstaufführung. Das hochinteressante Werk wurde in Wien und Graz mit großem Erfolge gegeben, der sich gewiß auch in Marburg einstellen wird.

**Drittes Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines.** Für das morgen Freitag im großen Kasinoaale stattfindende Konzert gibt sich ein reges Interesse bei allen Freunden wahrer Kunst kund. Der in Graz so vielgefeierte und hochgeschätzte Opernsänger Gustav Vandauer bringt eine Reihe reizender, hier noch nicht gehörter Lieder zum Vortrage, mit welchen er sich wieder, gleichwie im Vorjahre, den lebhaften Dank aller Zuhörer erwerben wird. Die von den Vereinsmusiklehrern Herren Hans Gröger, Hans Jäckel, Max Schönherr und Wilhelm Köhler zur Wiedergabe gelangenden Streichquartette von F. Schubert und W. A. Mozart sind Perlen echter Kammermusik. Wir lassen hier die Vortragsordnung für dieses



interessante Konzert folgen: 1. Franz Schubert: Streichquartett Op. 29, A-moll. 2. Lieder, gesungen von Herrn Gustav Landauer: „Gebet“ von Hugo Brückler, „Volkslied“ von J. Baudisch, „Des Tages will ich denken“ von H. Hofmann. 3. Lieder, gesungen von Herrn Gustav Landauer: „Hand in Hand“ von Hans Cesek, „Bergischmeinnicht“ von Karl Bohm, „Hab ich's geträumt“ von Hans Sitt, „Spielmannslied“ von Hans Cesek. 4. Wolfgang A. Mozart: Streichquartett Nr. 8, D-dur. Der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaifer am Burgplatz statt und wird morgen, Freitag, nachmittags um 4 Uhr geschlossen.

**Theater- und Kasino-Verein.** Wie voranzusehen war, nahm der am Montag, den 20. März stattgehabte Kasino-Familienabend wieder einen recht gelungenen Verlauf. Mit dem vom Kapellmeister Herrn Max Schönherr komponierten General Urban-Marsch wurde der Abend eingeleitet und fand dieser, sowie die weiteren Musikvortrage, die von der Südbahnpfelle in bekannt bester Weise zu Gehör gebracht wurden, ungeteilten Beifall. Sodann führte Herr Dr. Duchatsch die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder im Fluge durch die fernen Gefilde des Nordens. Durch mehr als 100 Aufnahmen, die Herr Dr. Duchatsch auf seiner im vergangenen Sommer unternommenen Nordlandsreise machte und die er in ausgezeichneten, scharfen Projektionsbildern wiedergab, veranschaulichte er die Reize und Eigentümlichkeiten des Nordens. Die Reise ging über Berlin, Warnemünde, Kopenhagen, Goteburg, Christiania, Trollhattan-Wasserfälle durch die Thelemarken auf Skids nach Odde weiter über Hardanger-Fjord nach Bergen, dann mit Schiff nach Trondhjem, Ablesund-Trumsö, Hammerfest zum Nordkap und über Trondhjem nach Stockholm zurück. Das größte Interesse fanden wohl die Aufnahmen aus dem Lande der Mitternachtsonne und wirkten dieselben auch in materielle Beziehung großartig. Herr Dr. Duchatsch, in liebenswürdiger Weise von Herrn Professor Fugger unterstützt, verpflichtete die Kasino-Gesellschaft durch die Vorführung seiner mit künstlerischer Vollendung aufgenommenen Bilder zu größtem Dank und wurde ihm solcher auch durch stürmischen Beifall zum Ausdruck gebracht. In der Pause zwischen der ersten und zweiten Abteilung der Projektionsbilder erfreute Vereinsmitglied Frau Janta Scheibenreiter die Besucher des Familienabendes durch die prächtige Wiedergabe der Lieder „Frühlingszeit“ von Becker und „Meine Liebe ist grün“ von Brahms und entzückte alle Zuhörer sowohl durch den hellen, reinen Ton ihres hohen Soprans, als auch durch die Sicherheit des Vortrages. Der reiche Beifall, der diesen Darbietungen folgte, veranlaßte Frau Scheibenreiter zur Zugabe des herrlichen Liedes „Das Kraut Vergessenheit“ von Fielitz, welches ebenfalls rauschenden Beifall fand. Für den heiteren Teil sorgte in ausgedehntem Maße unser geschätztes Bühnenmitglied Herr Kumpa. In Baumbachs „tempora mutantur“, sowie in H. Bernauers „Ländlich-fittlich“ zeigte er sich als gediegener Vortragsmeister, während die Lieder „Die süßen, kleinen Mägdelein“, „Die Musik kommt“ u. das „Wienerlied“ aus „Kastelbinder“ ihm Gelegenheiten boten, seine angenehme, einschmeichelnde Stimme voll zur Geltung zu bringen. Zum Schlusse brachte er köstliche Darbietungen aus seinem reichen Anekdotenschatz. Herzliches Lachen und reicher Applaus mögen Herrn Kumpa den Beweis erbracht haben, daß seine sämtlichen Vorträge besten Anklang fanden. Wenn wir noch beifügen, daß trotz der vorgerückten Unterhaltungsaison nach Schluß der Vortragsordnung dem Tanze eifrig gehuldigt wurde, so glauben wir hiemit ein ziemlich getreues Bild dieses gelungenen Unterhaltungsabendes entworfen zu haben.

**Verband „Schönerer“.** Derselbe hält Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, in der altdeutschen Weinstube unter Anwesenheit eines Vertreters der Bundesleitung und eines Predigers aus Aulstätt seine halbjährige Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Tätigkeitsbericht, Ergänzungswahl, Verbandsnamenänderung und Statutenenerweiterung, Vortrag des Herrn Prediger, Allfälliges. Zum letzten Punkte hat sich Herr J. N. Sparowitz erbötig gemacht, den Vortrag „Die Drauwacht in Marburg“ zu halten. Die geehrten Mitglieder werden höflichst ersucht, pünktlich und bestimmt zu erscheinen. Deutsche Gäste sind auf das Herzlichste willkommen.

**Für den deutschen Kindergarten in Brunnorf** spendete der Marburger Männergesangverein aus dem Reinertragnisse des „Marren-

abendes“ über Antrag des Herrn Fischereder 50 R. Möhe dieses Beispiel Nachahmung finden!

**Bezirksvertretung Gonobitz.** In der am 20. d. stattgefundenen Vollversammlung der Gonobitzer Bezirksvertretung wurden für die nächste Funktionsperiode nahezu einstimmig in den Bezirksamt gewählt die Herren: Bezirksvertretungsobmann Franz Poffet, Dr. A. Kadunig, Franz Kowatsch, Dr. Robert Lederer und Franz Kupnik.

**Holzändler-Versammlung.** Am Dienstag, den 4. April um 9 Uhr vormittags findet in Cilli, Hotel Tersehet, eine Versammlung des „Südbst.-ung. Holzändlerverbandes mit dem Sitz in Marburg“ statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl des Präsidiums und von 26 Verwaltungsmitgliedern. Es ist zu wünschen, daß die Holzinteressenten schon Montag, den 3. April l. J. nachmittags im Hotel Tersehet zusammenkommen und über Holzhandel, sowie Verfrachtung eine Vorbesprechung abhalten, so auch gegenseitig persönlich die Meinungen austauschen würden. — Dienstag, den 4. April nachmittags Ausflug auf den Schloßberg.

**Mit Rücksicht auf den morgigen Feiertag,** welcher die Herstellung der nächsten Nummer um einen Tag früher notwendig macht, erscheint die heutige Nummer der „Marburger Zeitung“ in einem kleineren Umfange.

**Der Brückenbau gesichert.** Die Stadtgemeindevertretung hat sich seit Jahren in volkswirtschaftlichem Interesse zur Aufgabe gestellt, eine Brücke zu bauen. Durch rastlose Bemühungen ist es der Stadtgemeindevertretung gelungen, mit dem Riesenbau noch in diesem Jahre beginnen zu können. Besonderer Dank für das Zustandekommen des Brückenbaues ist dem Ministerium des Innern, dem steiermärkischen Landesbauamte, den Herren Oberinspektor i. R. Ignaz Brichelmayer und Ingenieur Serneq zu zollen. Der Kostenaufwand für diesen seltenen großen Brückenbau beläuft sich auf 450.000 R., die in Erkenntnis der wichtigen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Brücke einestheils durch die Stadtgemeinde, andererseits durch Subventionen des Staates, Landes und des Bezirkes aufgebracht wurden. Der Bau der Brücke, der sich inbegriffen der Fundationsanlage auf eine Länge von über 500 Metern erstreckt, gelangt in Beton-eisenkonstruktion zur Ausführung, wobei der Mittelpfeiler nach dem neuesten System eine pneumatische Fundierung erhält. Die Fahrbahnbreite soll 5,5 Meter betragen und gelangen dort von je 50 Schritten Ausweichstellen neuester Art zur Aufstellung. — Es handelt sich aber nicht, wie der verwunderte Leser vielleicht meinen wird, um Marburg und nicht um die Überbrückung der Drau, sondern um die Errichtung einer großen Brücke über die Save bei Rann! Rann bekommt seine Brücke — Marburg, die zweitgrößte Stadt des Landes mit seiner großen Steuerlast kann warten, bis das Hochwasser das alte Brückengerümpel davonführen wird!

**Selbstmord.** Aus Leibnitz schreibt man: In Heirach bei Gleinstätten wurde der 63 Jahre alte Franz Tinnauer, vulgo Scherlippwinzer unterhalb der Winzerei in einem Tümpel im Walde tot aufgefunden. Die gerichtliche Obduktion und die Erhebungen haben ergeben, daß Tinnauer durch Selbstmord geendet hat und ein fremdes Verschulden ausgeschlossen ist. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

### Große Landwirtschaftliche Versammlung in St. Egydi.

St. Egydi, 20. März.

Außer dem Obstbau bildet der Weinbau eine Haupteinnahmequelle unserer Bevölkerung. Es ist allgemein bekannt, daß der Weinbau krankt, daß aber auch der steierm. Landesauschuß bemüht ist, die Bevölkerung darüber aufzuklären, mit welchen Mitteln dem Niedergange der Weingärten vorgebeugt werden könne. Da im Südmarkthofe geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind, trat die hiesige Kellerei-Genossenschaft an die Landwirtschafts-Gesellschaft mit der Bitte heran, den Herrn Landes-Obst- und Weinbaudirektor A. Stiegler zu einem Vortrage nach Egydi zu entsenden. Zu demselben, der nun gestern stattfand, hatte sich eine so große Menge Zuhörer eingefunden, daß die Räumlichkeiten sie fast nicht fassen konnten, ein Zeichen, daß solche Vorträge für Egydi ein wirkliches Bedürfnis sind und öfters stattfinden sollten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Obmann der Kellerei-Genossenschaft, Herrn Karl Fluher, hielt Herr Direktor

Stiegler einen äußerst gediegenen Vortrag über die Bekämpfung der Peronospora, dem alle mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Herr Direktor Stiegler sagte zunächst, daß die Peronospora aus Amerika zu uns herübergebracht wurde, erklärte in äußerst anschaulicher Weise das Wesen und die Entwicklung derselben durch Winter- und Sommeriporen, die Begünstigung der Entwicklung durch Feuchtigkeit und Wärme und ging endlich zur Bekämpfung über. Er empfahl das Verbrennen der vom Winde zusammengetragenen Blätter, des abgeschnittenen Rebholzes, das Putzen der Stöcke, das rechtzeitige Ausbrechen der Stöcke und Aufbinden, endlich das Anstreichen der Stöcke und das rechtzeitige Besprühen der Stöcke mit einer 1%igen Kupferlösung. Der Zeitpunkt, die Art der Bespritzung, die Herstellung der Lösung wurde eingehend erklärt, so daß die Zuhörer ein klares Bild der vorzunehmenden Arbeiten erhielten. (Hier sei bemerkt, daß ein Weingartenbesitzer in Zirnitz, der Nachbargemeinde von St. Egydi, das Anstreichen der Rebstöcke bereits durchgeführt, damit den Beweis erbrachte, daß diese Arbeit, die gewiß von großem Vorteile sein wird, leicht durchgeführt werden kann. Die Vorteile liegen so auf der Hand, daß man wohl darüber keine Worte zu verlieren hat.)

Sodann sprach Herr Direktor A. Stiegler über die Behandlung brauner Weine. Weine, welche von teilweise fauligen Trauben gepreßt worden sind, zeigen, solange sie gären, nichts Auffälliges. Sobald sie aber der Luft ausgesetzt sind, so brechen sich die Weine und man nennt diese Krankheit das Rahn-, Fuchsig- oder Braunwerden der Weine. Zur Beseitigung dieser Krankheiten müssen die Weine sogleich nach der Gärung vom Geläger in stark eingeschwefelte Fässer abgezogen werden. Durch diese Behandlung mit schwefeliger Säure werden die im Weine gelösten fauligen Stoffe derartig verändert, daß sie nunmehr bei der Berührung mit der Luft sich nicht mehr ausscheiden. Man läßt nun den Wein in den eingebraunten Fässern längere Zeit liegen, bis er sich hinreichend geklärt hat. Tritt eine vollständige Klärung nicht ein, so muß man die vorhandene Trübung durch eine Schöpfung mit Gelatine beseitigen. Diese speziell zum Zwecke der Schöpfung hergestellte Gelatine „Cignet“ ist bei der Firma Wilmann in Graz, Herrngasse, erhältlich. Es kostet eine Tafel mit 30 Gramm, welches Quantum zur Schöpfung eines Halbartins (300 Liter) Weines genügt, 20 Heller. Die Gelatinelösung wird herbeitet, indem man die Leimtafel in ein Tuch eingeschlagen in eine kleine Stücke zerfchlägt, diese in einem Geschirr mit kaltem Wasser übergießt und aufquellen läßt. Ist die Gelatine aufgequollen, so gießt man das überflüssige Wasser ab und setzt solange unter beständigem Rühren Wein (4 Liter für eine Tafel) hinzu, bis sich die ganze Gelatine aufgelöst hat. Wir erhalten somit eine 1%ige Schöpfungslösung, welche mit dem zu klärenden Weine gründlich vermischt einen flockigen Niederschlag gibt. Nachdem die Schilcher und Rotweine durch das Schwefeln und Schönen stets etwas an Farbe verlieren, können sie durch andere gesunde hochfarbige Rotweine nachgefärbt werden. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden. Herr Direktor Stiegler machte auch die Mitteilung, daß er am 2. April l. J. im Südmarkthofe einen Veredlungskurs abhalten werde.

### Eingefendet.

**In der letzten Gemeinde-Wählerversammlung** wurde von Herrn Girstmahr alles früher erwähnt als die Brückenfrage; besonders die Wasserleitung tat es ihm an. Herr Girstmahr muß schlechte Berichterstatter haben, denn sonst könnte er nicht so Unmögliches erzählen. Daß die Pumpen zu tief stehen und infolgedessen Sand statt Wasser liefern, daß der Schacht nicht mehr dort ist, wo er früher war — das alles sind nur Märchen. In der Kofoschinegallee soll ein toter Rohrstrang liegen, von dem 1 Meter 10 Gulden kostet. Wäre das wahr, dann hätte die Wasserleitung 5 Millionen Kronen gekostet, aber nicht 1 1/4 Millionen. In Wirklichkeit kosten 3 Meter 10 Gulden. Und dann ist dies kein toter Strang, denn wäre die Tegetshoffstraße mit der Parkstraße nicht durch die Kofoschinegstraße verbunden, so wäre das Wasser von der Wielandgasse bis zur Kofoschinegstraße beinahe nicht genießbar. Das Gleiche wäre in der Parkstraße der Fall. Bei jeder Wasserleitungsanlage ist möglich ein Kreislauf herzustellen oder ein sonstiges System. Folglich sind dies keine Fehler, wie Herr Girstmahr behauptet, sondern es ist dies gut fachmännisch ausgeführt.

Joh. P o s a u z, Monteur d. städt. Wasserleitung.



**Aspiranten zur freiwilligen Feuerwehr Marburg** werden in der Zeit vom 1. März bis 1. August 1905 aufgenommen. Anmeldungen werden täglich im Feuerwehr-Depot, Körntnerstraße Nr. 12, entgegengenommen.

**Briefkasten der Schriftleitung.**

**Firma Wessnagg, Maria Post.** Wir bekämpfen Ihnen der Wahrheit gemäß, daß der Bericht „Aus dem Drautale“ weder von Ihnen noch von irgend einem Ihrer Angestellten herrührte.  
**Winerkurse an den Landes-Winerkursen:** Nächste Nummer.

Herrn **Julius Schaumann**, Apotheker in **Stockerau**.  
Ich bitte um gefällige Sendung von weiteren zwei Schachteln Magenöl wie gehabt, mit dessen Erfolge ich sehr zufrieden bin.  
Achtungsvoll **Josef Paulovic**.  
Sanktmoist (Bosnien), 16. September 1899.  
Echt zu haben beim Erzeuger, **landschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau**, ferner in allen Apotheken des In- und Auslandes. Preis K 1.50 per Schachtel, mindester Versandt 2 Schachteln.

**Störungen in der Stoffabsonderung**

sind der Ursprung von tausenderlei Krankheiten und von dieser allgemeinen Erfahrung aus erscheint es schier unsachlich, mit welcher Gleichgültigkeit sich der Großteil unserer daran leidenden Kulturmenschen über dieses Grundübel, dessen Beseitigung das erste und wichtigste Glied in der Gesundheitspflege darstellt, hinwegsetzt. Eine Flasche **Robitscher „Tempelequelle“** zum täglichen Wein, hilft solchen Übeln ohne Beeinträchtigung seiner Lebensgewohnheiten stets erfolgreich ab und ist anderen darauf abzielenden Mitteln der milden unauffälligen Wirkung wegen entschieden vorzuziehen.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist **Reils weiße Glasur**. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie **Mar Wofram**, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Überall zu haben.



**unentbehrliche Zahn-Crème**  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

**LA COQUETTE TRIPLE SEC**

FINE CHAMPAGNE AUX FRUITS FRAIS!  
LIQUEUR AUS ECHTEM COGNAC UND FRISCHEN FRÜCHTEN VORNEHMSTE AUSSTATTUNG ZIERDE FÜR TAFEL UND KREDENZ ENTHÄLT INGREDENZEN VON NERVENBERUHIGENDER WIRKUNG.....

Zu haben bei **Franz Tschutschek, Herrengasse 5**

**Marburger Marktbericht.**

Vom 11. März bis 18. März 1905.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
<b>Fleischwaren.</b>				<b>Wachholderbeeren</b>	Kilo	50	60
Rindfleisch	Kilo	1 12	1 60	Korn		50	60
Kalbfleisch		1 32	1 60	Suppengrünes		32	34
Schafffleisch		80	1 20	Kraut saures		28	36
Schweinefleisch		1 32	1 60	Rüben saure		20	24
geräuchert		1 70	1 80	Kraut	100 Kopl		
Fisch		1 80	1 90	Getreide.			
Schinken frisch		1 24	1 28	Weizen	100 Kilo	20 10	20 90
Schulter		1 12	1 16	Korn		16	18 80
<b>Viktualien.</b>				Gerste		15 60	16 40
Kaiserauszugmehl		34	36	Hafers		15 80	16 60
Rundmehl		32	34	Kukuruz		17 20	18
Semelmehl		30	32	Hirse		19	20
Wesppohlmehl		26	28	Haiden		16 60	17 40
Schwarzpohlmehl		26	28	Hilfen		20	24
Türkenmehl		28	27	Geflügel.			
Haidenmehl		40	44	Indian	Std.	3 40	4 20
Haidenbrenn	Liter	28	30	Gans		3 20	4
Hirsebrenn		26	28	Enten	Paar	3 20	3 80
Gerstbrenn		24	26	Backhühner		1 20	1 60
Wespengries	Kilo	40	44	Brathühner		1 70	2 60
Türkengries		28	30	Kapaune	Std.	2 50	3 50
Gerste gerollte		40	56				
Reis		36	64	<b>Obst.</b>			
Erbsen		40	48	Apfel	Kilo	24	30
Linzen		36	64	Birnen			
Erbsen		22	28	Rüffe			
Erdäpfel		8	9				
Kwibel		34	36	<b>Diverse.</b>			
Knoblauch		50	54	Holz hart geschw.	Met.	6 20	6 90
Eier	7 Std.	40	40	„ ungeschw.		7 40	8 20
Käse steirischer	Kilo	34	72	„ weich geschw.		5	5 40
Butter	2	2 80	2 80	„ ungeschw.		6	6 60
Milch frische	Liter	20	22	Holzbohle hart	Std.	1 40	1 50
abgerahmt		09	10	weich		1 30	1 40
Mahm süß		40	48	Steinkohle	100 Kilo	2	2 20
saurer		54	64	Seife	Kilo	40	60
Salz	Kilo	24	24	Kerzen Unschlitt		1	1 10
Rindschmalz		2	2 40	Stearin		1 60	1 68
Schweinschmalz		1 50	1 52	„ Strya		1 50	1 60
Speck gehakt		1 46	1 50	Hou	100 Kilo	4 80	5 60
„ frisch		1 24	1 30	Stroh Lager		5	5 80
„ geräuchert		1 52	1 5	„ Futter		3 60	4 40
Kerzfette		1 46	1 56	„ Sireu		3 40	3 80
Zweifetten		48	69	Bier	Liter	32	40
Buder		88	90	Wein		64	1 68
Kümmel		1	1 29	Brantwein		72	1 60

**FERNOLENDT-**

Schuwichse und Glanzcrème Nigrin  
sind die besten Putzmittel der Welt; geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. 749  
Gegründet 1832. Überall erhältlich.

**Berebelte amerikanische Wurzelreben**  
sind zu haben  
Gutedel weiß auf Portalis  
Muskateller  
Mosler  
Ortlieber  
Traminer  
Burgunder weiß  
dto. blau  
Vortugieser  
Müländer  
Wälschriesling  
Meinriesling  
Sylvaner  
in Prima Qualität, schön bewurzelt, 100 Stück K 20, bei größerer Abnahme noch billiger bei 565  
**P. Srebre**  
Marburg, Tegetthoffstraße 23.

**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
Marburg, Volksgartenstrasse 27  
Telephon Nr. 39.  
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Plasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steingegrohre, Mettflacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

**Wohnung** 753  
mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör sofort preiswert zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

**Viele Menschen tot**  
glauben immer noch, daß der Mensch sei, nachdem er gestorben ist — Das ist irrig! Die Wissenschaft hat bewiesen, daß sich die Seele des Menschen beim Tode nur vom Körper löst und im „Jenseits“ unendlich weiterlebt. — Niemand glaube, daß der Mensch durch den Tod von allen Sorgen und Qualen erlöst sei. **Selbstmörder und böse Menschen müssen im Jenseits viele Jahre qualvoll leiden u. ihre Vergehen büßen. Es ist bewiesen, daß der Mensch mit dem Jenseits auf leichte Weise in Verkehr treten kann. Wer also wichtige Belehrungen und Ratsschläge aus dem Jenseits erhalten will, bestelle sich einen spiritistischen Apparat „Arnolds Scriptoskop“, erfunden von dem berühmten Spiritisten und Schriftsteller Hans Arnold. Jedermann ist imstande, sich durch seine lieben Verstorbenen, Angehörigen, Verwandte oder andere Verstorbene Trost u. Rat zu verschaffen, was für uns Menschen, die wir doch alle einmal den Weg nach dem Jenseits wandeln müssen, so wichtig ist, um uns darauf vorbereiten zu können und richtig zu leben. Dieser Apparat ist in Deutschland in ungeheurer vielen Familien eingeführt u. ich gebe hiemit den verehrl. Bewohnern Österreichs u. ebenfalls Gelegenheit zur Anschaffung desselben. Der Preis ist K. 7.20 inkl. Kiste, Verpackung, Gebrauchsanweisung und Garantiechein. Soll unbedeutend. — Wer ungerechterweise noch an dieser guten Sache zweifelt, bestelle sich vorerst das Buch „Arnold. Der Verkehr mit der jenseitigen Welt ohne Medium.“ Preis 60 Heller franko (auch in Briefmarken). Prospekte und Anerkennungs schreiben gratis und franko.  
**Cruft Fiedler**  
Verlagsbuchhandlung, Leipzig 61.**

**AMERIKA** usische  
Rehveredlungen  
tadellos  
verwachsen bewurzelt  
(auf Rip. port., Rup. montic., Solonis usw.), in den Sorten: GUTEDEL, BURGUNDER WEISS, KLEIN- oder RHEINRIESLING, TRAMINER, SYLVANER GRÜN, MOSLER, ROTGIFFLER, ORTLIEBER, HONIGLER, WELSCHRIESLING, RULÄNDER, MUSKATELLER u. a. m. werden preiswürdig u. bestens sortiert in grösseren Quantitäten abgegeben.  
Glashauskulturen, amerik. katolische Rebschulen  
**RICH OGRISEG**  
v. H. Weller  
MARBURG a/Drau

**Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht**  
erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode  
**Käthe Bratusiewioz**  
Bürgerstraße 7, Tür 3.

**Perfekte Köchin**  
mit längeren Zeugnissen wird in einem Privathause sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

**Ehe-Ringe und Brautschmuck**  
Eheringe, k. k. amtlich gestempelt, Silber 40 kr., vergoldet 50 kr., 6karat. Gold fl. 2, 14karat. Gold fl. 5, Halsketten, Ohrgehänge, Armbänder, Broschen, Brillantringe, Ebbestecke f. Hochzeitgeschenke zu sehr billigen Preisen.  
**Altes Gold,**  
Silber, Brillanten, Perlen, Münzen, Offiziersborden, Antiquitäten kaufe zu höchsten Preisen.  
**Theod. Fehrenbach, Juwelier** beedeter Schätzmeister  
**Marburg, Herrengasse 26.**  
Übernahme von **Reparaturen.** Preisbuch gratis.  
Schablonen und Monogramme.

**Frcs. 600.000**  
schon am 1. April 1905  
**Türken-Frcs. 400 Lose**  
6 jährlichen Ziehungen 6  
Kleinsten Treffer Frcs. 240 in Gold  
Trefferauszahlung ohne jeden Abzug.  
Originallose gegen Kassa zum Tagespreise oder in 50 Monatsraten à Kr. 5.75 per Stück.  
Jedes Los wird gezogen.  
Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einsendung der ersten Rate.  
Verlosungsanzeiger „**Neuer Wiener Merour**“ kostenfrei.  
Wechselstube 550  
**Otto Spitz, Wien**  
Stadt, Schottenring 26.  
Den P. T. Losvereinen besondere Begünstigung. 909



### Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

**Buchdruckerei L. Kralitz**

### Haus,

stodhoch, in der inneren Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 871

### Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Burgunder weiß, Gutedel rot und weiß, Welschriesling, Rheinriesling, Mosler gelb, Sylvaner grün, Traminer, Ruländer hat, solange der Vorrat reicht, zu verkaufen **Joh. Woisk** in Bettau. 764

Schönes elegant möbliert. Zimmer sogleich zu beziehen. Adresse in der Verw. d. Bl. 739

### Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V, Nadorutza 13. Prosp. franco. 807

### Landauer-Armbruster-Wagen

fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Weinbaugasse 116.

Kleine schöne 836

### Besitzung

geeignet für Pensionisten, in der Nähe der Südbahnwerkstätte, bestehend aus zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Acker, kleiner Wald, Weinhecken, Fehschung 2-3 Halben, Stallungen nebst Wirtschaftsgebäude, alles beim Hause, preiswürdig zu verkaufen event. zu verpachten. Auskunft in Verw. d. Bl.

**Kleinschusters Gärtnerel** Gartengasse 17 in Marburg gibt alle 838

### Gemüsepflanzen

aus besten Erfurten Samen billigst ab.

### Schönste

### Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

### Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Erker, Dienstbotenzimmer, Klosett zc. im 1. Stock ist bis 1. Mai zu vermieten. Theatergasse 16. 816

### WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

### Wegen Abreise

ist in Marburg ein sehr erträgliches, kleines **Zinshaus** samt Gemüsegarten, 2 Schweinstallungen, im Hofe Brunnen, Wasserleitung, schönem Keller, mit kleiner Anzahlung sofort billig zu verkaufen. — Anzufragen Kärntnerstraße 106. 915

### Mehrere Fuhrwägen,

2 Schottertrüben, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetschirre billig zu verkaufen bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 468

Ein 513

### Zimmer

mit Küche und Zugehör an eine kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in Verw. d. Bl.

### Ekol

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

### Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel** in Rumburg in Böhmen. 3654

### Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschet**. 1695

### Halt Diebe!!

sten Nähmaschinen für Haus und Gewerbe K 1.— Anzahlung, K 4.— monatlich. 5 Jahre Garantie. Umtausch. — **Fahrräder**, neueste Modelle, K 20.— Anzahlung, K 10.— monatlich. Preisliste gratis. — **Schreibmaschinen**, neu und gebraucht, **Motorfahrräder**. Vertreter gesucht. 758

### Jacobi's

Vereinigte Nähmaschinen-, Fahrräder- und Schreibmaschinen-Fabriksniederlage, Wien, IX, Porzellangasse 38 (im eigenen Hause.)

### Zweizimmerige Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. Johann Spes, Windenauerstraße 26. 3897

### Wohnung

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin **Tegetthoffstraße 44**. 687

### Prima amerik.

### Veredlungen

werden so lange der Vorrat reicht, zum Preise von **K 20.—** per 100 Stück abgegeben bei

### Emanuel Mayr

Rebschulenbesitzer in Marburg, **Tegetthoffstraße 21**.

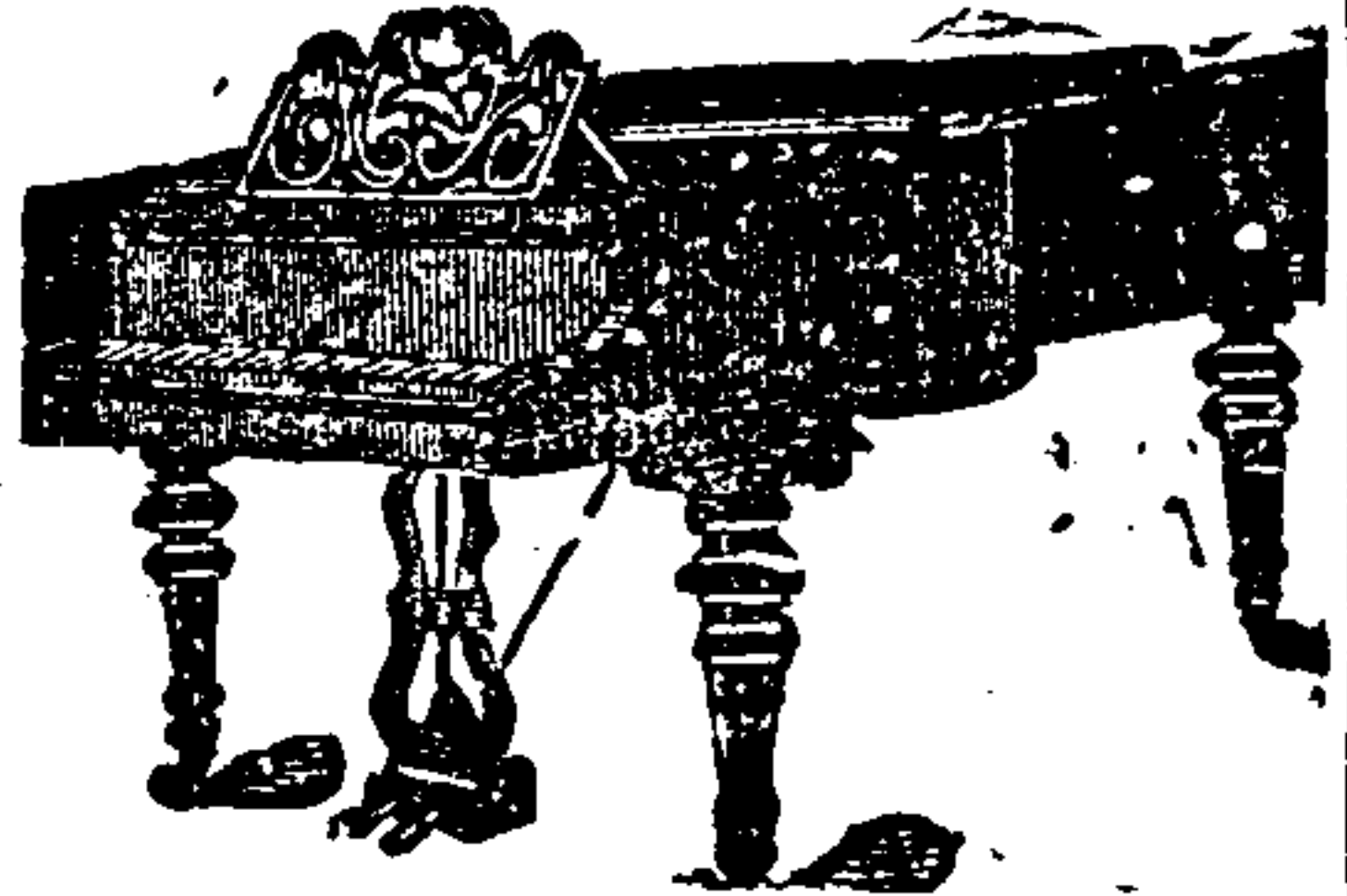
### Frische 200 Bruch-Eier

9 Stück 20 Kr., bei

**A. Himmler**, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg** Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz 20, I. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korsett**, **Högl & Heilmann**, **Reinhof**, **Wawel** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Plokel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

### Schöne billige

### Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen **Mozartstraße 72**. 3819

### Wiener Friseurin

tüchtig in **Manleure**, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

### Grete Schaffer

Marburg, Werkstättenstraße 4.

**Kautschukstempel** Bordrua-Modelle, Siegelstöcke, zc. zc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

### Zimmer

und Küche samt Zugehör gleich zu vermieten. **Tegetthoffstraße 44**. — Anfrage bei der Hausbesorgerin. 436

### Wohnung

1. Stock, südliche Lage, mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten. Anzufragen **Joh. Grubitsch**, **Tegetthoffstraße 11**. 688

### Möbl. Zimmer

mit 1. April zu beziehen. Preis 8 fl. — **Josefgasse 5**, 1. Stock. 841

### Neugeb. Haus

stodhoch, mit 9 Zimmern, 8 Kellern, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsbetrag monatlich 74 fl. 44 Kr. zu verkaufen. **Benau-gasse 25**, Magdal.-Vorstadt. 944

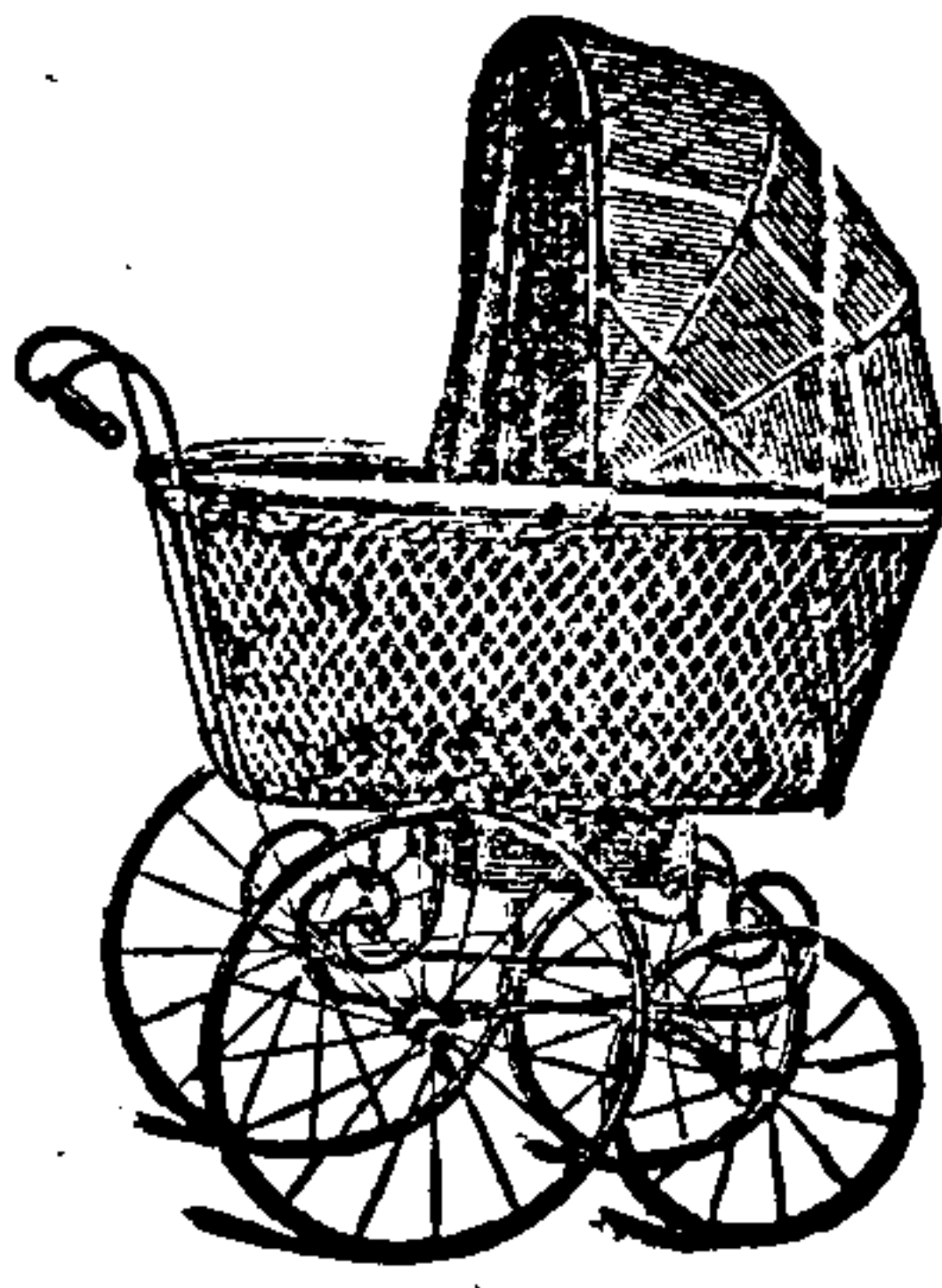
### Morgen früh sind frische Nordsee-Fische

zu folgenden Preisen zu haben: 3598

**Seelachs** per Kilo 60 Kr. **Seezungen** per Kilo 70 Kr.  
**Gabliau** " 70 Kr. **Adlerfisch** " 80 Kr.

### Franz Tschutschek

Delikatessenhandlung, Marburg, Herrngasse 5.



### Grosses Lager von Korbwaren

eigener Erzeugung. 818

### Grosse Auswahl von Kinderwägen

Prinzesswägen, Sportwägen, englische Wägen von 13 fl. aufw. Einfache Wägen von 5 fl. aufwärts.

Reparaturen v. Kinderwägen schnell u. billig.

### A. Prach

**Tegetthoffstrasse 21**.

### Zelluloid-Zahnbürsten

von 90 h bis K 1.40

Jede mit der Schutzmarke gestempelte Bürste wird umgetauscht, wenn sie im Gebrauche Borsten läßt.

### Allein-Verkauf bei Max Wolfram

Marburg a. D.

Marburg, Herrng. 32.

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

### Aufklärung!

Um ein zückerlernes Publikum vor Schaden zu bewahren, mache ich darauf aufmerksam, daß sich in den letzten Jahren das Puschertum im Zitherunterrichte bedeutend vermehrt hat. Das P. Z. Publikum wird gewarnt, sein Geld an solche Leute wegzuworfen, da es sich früher oder später doch an einen tüchtigen Lehrer wenden muß, und derselbe dann selten aus einem verdorbenen Schüler etwas machen kann.

Einen wirklich tüchtigen Lehrer erkennt man daran, daß der Zitherunterricht sein erlernter Verus ist, sowie er Anerkennungen von sachlichen Autoritäten, von allerhöchsten Herrschaften, sowie von Seite der Presse besitzen muß. **Kammervirtuose Hans Thauer** schreibt in seinen zitheristischen Plaudereien: „Sie kommen wohl meist zur Einsicht, wenn es zu spät ist, jene Schüler, die um das Spielen einiger leichter Liedchen zu erlernen, dem nächstbesten, (wenn es nicht heißen sollte nächstschlechtesten) „Unterrichter“ sich anvertrauten. Derselbe hat seinen Jünglingen die gewünschten Lieder aufgeschrieben, so gut als möglich eingebrüllt, und nun bilden sich die Rauten ein, Elementar-Lehrpunkte abfolviert zu haben. Ihre eventuell nichtmusikalischen Angehörigen freuen sich sogar darüber, daß schon in so kurzer Zeit ein solcher Lernerfolg zu verzeichnen ist. Zufällig hören dann die Schüler die Vorträge eines Virtuosen und es fängt an zu „dämmern“. Sie bemühen sich nun auch, mehr Fertigkeit zu erringen. Die Lieder geben ihnen aber keine Gelegenheit hierzu, und wenn sie dann Piecen wählen, bei denen dies der Fall ist, so bewähren sich wieder die Finger nicht. Trotz allen Fleißes, den sie von da ab dem Studium zuwenden, gelingt es nicht, das Spiel fließender zu gestalten. Warum geht es denn bei mir nicht? so denkt wohl der Pessimist. Bismöglich gibt er unserm Herrgott die Schuld, der hat ihm schwerfällige Finger gegeben. An die Unzulänglichkeit des Lehrers denkt er wohl auch, aber nicht an die des Lehrmaterials, da dieses ja seinen Wünschen zusagte.

Um ein P. Z. Publikum nochmals aufmerksam zu machen, erlaube ich mir hiemit, auf meine Adresse zu verweisen.

Meine Lehrtätigkeit hat sich durch 24 Jahre bestens bewährt und wurde mir die hohe Ehre zuteil, Unterricht zu erteilen:

Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht weiland Prinzessin Ernest von Arenberg, Palastdame Ihrer Majestät weiland Kaiserin von Österreich; desgleichen Ihrer Hoheit Prinzessin Ludmilla von Arenberg, Seiner Hoheit dem Herzog Engelbert von Arenberg, Seiner Hoheit dem Prinzen Prosper von Arenberg in Brüssel, Frau Gräfin H. Moravitzky, sowie Frau Gräfin E. Gatterburg. Auch wurde mir in Paris in Soiréen bei Herrschaften, wo ich die Zither spielte, die ungeteilte Anerkennung zuteil. Zeugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Viktor, vieler hoher Herrschaften und sachlichen Autoritäten, sowie von Seite der Presse sind in meinem Besitze.

### Anton Bäuerle

Musiklehrer Marburg a. D., Hauptplatz-Nr. 20, II. St.



### Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust meines innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Sabatino Giannasi

Gips- und Zementwaren-Erzeuger

sage ich allen, die sich am Leichenbegängnisse beteiligt haben, meinen wärmsten Dank.

Marburg, am 22. März 1905.

Maria Giannasi.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Neffen, des Herrn

## Karl Wahlheger

k. k. Postpraktikanten

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden sprechen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, am 23. März 1905.

Johanna Wahlheger.

### Konkurs-Ausschreibung.

In der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg kommen mit Beginn des Schuljahres 1905/6 zwei Hauptlehrerstellen mit den im Gesetze vom 19. September 1898 R. G. Bl. Nr. 173 normierten Bezügen zur Besetzung u. zw.:

a) eine Hauptlehrerstelle für Deutsch, Geographie und Geschichte; b) eine Hauptlehrerstelle für Naturgeschichte, Mathematik und Naturlehre. Unter sonst gleichen Umständen werden jene Bewerber um die sub b) angeführte Stelle bevorzugt, die auch die Befähigung zum Turn- oder Gesangsunterrichte, eventuell zum Unterrichte in der slovenischen oder französischen Sprache an Lehrerinnen-Bildungsanstalten nachweisen können. Die gehörig instruierten Gesuche, in welchen auch die etwaigen Ansprüche auf Anrechnung der bisher zurückgelegten Dienstzeit und der Dienstalterszulagen bestimmt angegeben werden müssen, sind im Dienstwege bis 15. April 1905 beim steiermärkischen Landesauschusse in Graz einzubringen. Graz, am 7. März 1905.

Vom steierm. Landesauschusse.

## Englische Nouveautes Cheviot u. Kammgarn

sind in größter Auswahl und modernsten Dessins eingelangt.

**Spezialität** für Sport-Kostüme, imprägnierte englische Cheviots, wasserdicht.

**Kleider** nach Mass werden im eigenen Atelier modern und elegant ausgeführt. 891

Herren-Mode-Geschäft und Uniformierungsanstalt

Alex. Starkel, Postgasse 6.

### Möbl. Zimmer

südseitig, in der Nähe der Bismarckstraße gesucht. Gest. Zuschriften unter „D. 180“ an die Verw. d. Bl. 952

Sehr schöne

### Wohnung

3 Zimmer, parkettiert, Küche, Balkon, Wasserloset, Waschküche, vollständig abgeschlossen, ist zu vermieten. — Anfrage Göttestraße 24, parterre rechts oder bei der Hausmeisterin.

### Garten

in der inneren Stadt oder in nächster Nähe zu kaufen gesucht. Anträge an Verw. d. Bl.

### Sie speisen

gut und billig in der

### Alten Bierquelle

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll Matthias Rögl, Restaurant.

### Danksagung.

Allen jenen Personen, die zur Veranstaltung des Leichenbegängnisses für Herrn

## F. Schaukowitzsch

beigetragen haben, besonders der Leichenbestattungsanstalt Wolf und den Kranzspendern wird hiemit bestens gedankt.

## Stockfisch

jeden Tag zweimal frisch gewässert,

## Sauerkraut

sehr gut, stets frisch bei

H. SIRK Marburg, Hauptplatz, Rathaus.

### Zu mieten gesucht

ein Keller. Anträge zwischen 10 und 12 Uhr in der I. steir. Obstverwertungs-Genossensch. in Marburg, Herrngasse 38.

### Spezerei = Stellagen

Gut erhaltene mit Läden u. Budel werden billigst gekauft. Anzufragen bei Josef Mornig, Mellingerstraße 3. 941

### Fräulein

mit schöner Handschrift, gute Rechnerin, deutsch u. slovenisch sprechend, bittet um passenden Posten in einem Geschäft. Anträge unt. „Strebsam“ an Verw. d. Bl. erbeten. 949

### Mädchen

Alteres, verlässliches welches auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 946

### Köchin

Altere, gute verlässliche 943 wird gesucht. Vorzustellen Restaurant „Transvaal“, Marburg, gegenüber dem neuen Kärntnerbühnhof.

### Zu verkaufen

eine Glaswand, ein blech. Sparherd und Ofen, eine Gartenlaterne, Kegel und Kugel, Leiter s. Strick, ein Fleischblock, 1 großer Ahornküchentisch, Geschirr, Stellagen, 1 Handwagen, eine Budel etc. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 948

### Mühlgasse 44

ist schöne schwarze Gartenerde, Sand, Beton und Straßen-schotter billig zu haben beim Eigentümer Bergler. 945

### Geschirr- u. Glaswarenhandlung

mit Spiel- und Nürnbergerwaren, auf gutem Verkehrsposten in Graz, mit bestem Kundentkreis wird wegen Kränklichkeit preiswürdig verkauft. Gest. Anträge an Anton Kamisch, Graz, Griesgasse 26. 912

### Lebensfäh. Greislerei

oder ein solcher Posten für ein kleines Gemischtwarengeschäft zu pachten od. unt. leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Greislerei“ an die Verw. d. Bl. 928

## Radikalmittel

gegen Hühneraugen

ein Flak. 70 Heller.

Präparierte

## Mandelkleie

das beste Tolleitenmittel für Damen

Stadtapotheke =

= zum k. k. Adler

Hauptplatz

neben dem Rathause

Mag. Pharm. Friedrich Prull

Apotheker. 918

### Kontoristin

für ein Versandgeschäft, mit schöner Handschrift, perfekte Stenographin u. Kenntnis der slovenischen Sprache in Schrift, wird sofort aufgenommen. Offerte „Postfach 70“ Graz. 934

### Greislerei

Gutgehende in der Grenzgasse Nr. 22 billig zu verkaufen. 929

### Lehrjunge

Spengler- 935 wird aufgenommen bei Wilh. Koblicsek, Spenglermeister in Weiz.

### Zu verkaufen

schöne Zuchtferkel. — Villa Sof. 932

### Fräulein

sucht als Hausfräulein od. zu allein-stehender Dame, auch zu 1 oder 2 Kinder außer Marburg unterzukommen. Adresse in Verw. d. Bl.

### Zimmer

Schönes möbliertes 921 gassenseitig, ist zu vermieten. Herrngasse 38, 2. Stock rechts.

### Zu vermieten

ein Zimmer, Kabinet und Küche, nahe am Hauptplatze bis 15. April billig. Anzufragen Kärntnerstraße 8, 1. Stock. — Dasselbst auch eine gut erhaltene, halbgedeckte 4sitzige Kalesche um 70 fl. zu verkaufen.

### Zimmer

Nettes möbliertes ist an ein Fräulein oder Frau event. mit Verpflegung zu vermieten. Anfrage Werkstättenstraße 20, parterre rechts. 922

### Schön möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang, gassen- und sonnseitig, in der Nähe d. Stadtparkes sowie aller Schulen ist zu vermieten. Anfrage i. d. Verw. d. Bl. 927

### Lehrmädchen

und Lehrfräuleins werden aufgenommen bei Rosa Sterbinsz, Damen-Modesealon, Naghsstraße 11, 1. Stock. 914

## Schönes Gewölbe

samt Wohnung ist sofort zu vermieten. Anfrage in d. Verw. d. Blattes. 917

## Baugründe

anfangs der Reichstraße in Kartschowin gelegen, zirka 2 Joch, zu verkaufen. Auskunft Mühlgasse 30, beim Hausbesitzer. 898

## Bieneustöcke,

sehr volkreich, samt Bienenhaus zc. sehr billig abzugeben. Anzufragen „Alte Brühl“. 869

## Gewölbe

zu mieten gesucht für fertige und selbsterzeugte matte und polierte Möbel. Gefälligst bekannt zu geben bei Jos. Kolaritsch, Tischlermeister, Tegetthoffplatz 3. 892

Besseres solides

## Mädchen

absolv. Bürgerschülerin wird für eine Fabrikniederlage in Marburg gesucht. Auskunft Verw. d. Bl. 896

## Stockhohes neues Haus

30 Min. von der Stadt entfernt, mit 6 Wohnungen, Greislerei und Wirtschaftsgebäude ist um 7500 fl. zu verkaufen. Dasselbe ist auch zu einem Gasthaus geeignet. Jährlicher Zinsertrag 600 fl. Anzufragen beim Hauseigentümer Poberschstraße Nr. 5. 888

Sicher sitzende

## Bruthennen

kauft zu 3 Kr. per Stück oder übernimmt leihweise der Verein für Tierzucht u. Tierzucht, Parkstraße 22, 1. Stock. Anzufragen zwischen 12 und 1/2 Uhr. 572

## Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Kartin, Kärntnerstraße 22.

## Billig zu verkaufen

1 Bügelosen, 2 große Schmalzreideln, 1 schöner Arbeitskorb und 2 Bügelisen. Schillerstraße 14, 2. St. 896

## Spezereigeschäft

ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Franz Budoschek, Draugasse 10.

## Damen-Fahrrad

gut erhalten, billigst zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Blattes. 916

## Küchenzimmer

ist in Kartschowin Nr. 145 zu vermieten. Dortselbst ist auch eine Familien-Willa z. verkaufen. Näheres in Verw. d. Bl. 850

## WOHNUNG

2 Zimmer, Vorzimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage im Hause Burgplatz 1. 910

## Zu vermieten

Werkstätte für Feuerarbeiten Mühlgasse 5. 794